

Heinrich del Core holt seine Freunde nach Rottweil

Ein magisch-komisches Feuerwerk zum 100. Geburtstag des magischen Zirkels

ROTTWEIL, 27. Februar - Zauberei kann ja so witzig sein! Wie witzig, das zeigten am Sonntag Abend in Rottweils Festsaal der Gymnasien Heinrich del Core und seine Freunde: Topas, Clemens Valentino, Thomas Otto, Monsieur Brezelberger und die dermaßen coolen Brüder von Junge Junge.



Junge Junge, war das ein Abend: Heinrich del Core hatte unter anderem Topas, Clemens Valentino, Thomas Otto - und eben die Brüder von "Junge Junge" nach Rottweil geholt.

Fotos: Moni Marcel

Schon seit Längerem lädt der Rottweiler Heinrich del Core, früher als Heini Öxle unterwegs, seine Zauberei- und Comedy-Kollegen gern nach Rottweil ein. Sonst geschieht das im eher kleinen Bahnhofscafé, am Sonntag, anlässlich des 100. Geburtstags des magischen Zirkels, dann im doch eigentlich auch zu kleinen Festsaal der Gymnasien. Denn irgendwie hatten sich ein paar der Eintrittskarten verdoppelt, es wurden also erstmal Stühle geschleppt. Aber typisch Heini, auch darüber kann man lachen: "Mir hätted net dacht, dass soviele von Ihnen Kopierer drhoim schtande habet!"

Sich selbst hops nehmen, das ist eine von seinen größten Spezialitäten: Del Core zeigt Zaubertricks, die irgendwie nicht klappen, zumindest tut er so, weshalb er immer wieder in sein

Zauberbüchle gucken muss - und am Ende ist das zerschnittene Seil doch wieder heil.

Ein Lacher nach dem anderen war fällig, dann betrat Topas die Bühne, zeigte sein Hand- und Mundwerk - kein Wunder, dass er einst zum jüngsten Weltmeister der Manipulation gekürt wurde - einfach unglaublich, was der Mann kann. Die erste Begegnung mit dem Requisit - die Arm-Guillotine, endet noch schmerzhaft, die Premiere ist begeisternd, der 1387ste Auftritt hingegen gähnende Langeweile - für den Magier. Das Publikum kommt an diesem Abend nicht aus dem Lachen heraus, aber auch nicht aus dem Staunen.

Clemens Valentino mimt so überzeugend den Roboter aus der Musikbox, ist als steppender Verwandlungskünstler mit Zaubereinlagen umwerfend, wechselt blitzschnell von Elvis zu Edith Piaf und lässt auf der Bühne manches entflammen. Monsieur Brezelberger gewinnt mit Charme und einem halbfranzösischen Akzent - "Annelore mit Asch vornedran?", und Junge Junge sind einfach unglaublich - ein einfacher Filzring erzeugt bei ihnen Welten, und als Engländer in New York samt Schuhputzerjunge brauchen sie keine Worte, um alle mitzureißen.

Wortgewaltig hingegen Thomas Otto, eine wahre Laberbacke, der sogar dem coolsten Banker - in dem Fall Walter Hölle, Werbechef der Rottweiler Kreissparkasse - die Euroscheine aus der Tasche schwatzt. Bei ihm sitzt man besser nicht in der ersten Reihe! Seine Zaubersprüche hat er von Thunfischdosen, und seine Zuschauer, wenn aus Vöhringen beispielsweise, müssen ein dickes Fell haben: "Dann ist ja vieles neu hier für Sie", meint Otto - "Elektrizität, Licht..."

Heinrich del Core übernimmt die Rolle des Pausenclowns mit seinen schwäbischen Geschichten und eingelegten Zaubertricks, und am Ende stehen sie dann alle zusammen auf der Bühne, nachdem Roxanne, Topas Partnerin und Ehefrau, aus der Lautsprecherbox gehüpft ist und die Frauenquote auf der Bühne von null auf ein bisschen gehoben hat, und spielen Topas neue Nummer mit: Howard Carpendale für Gehörlose in Topas` eigener, extrem witziger Gebärdensprache.

War da noch was an dem Abend? Oscar-Verleihung? Hat niemand interessiert. Showtime am Sonntag war im Rottweiler Festsaal.

